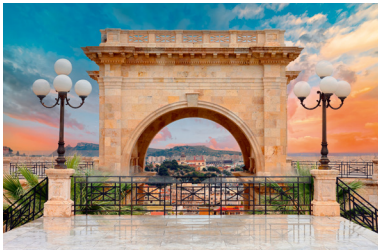


Sardiniens wilder Süden – Smaragd-Juwel Italiens

*Traumstrände, grandiose Naturschönheiten, tausendjährige
Geschichte und reiche Kultur auf der Insel der Hirten*

4-Sterne-Strandhotel
„Flamingo Resort“ in
Santa Margherita di Pula



Reisetermin:

2. bis 9. Juni 2026 / 8 Tage

Persönliche Beratung und Buchung durch Ihre
Reiseexpertin **Petra Meyer**, Tel. 0171 7463530

Sardinien – Smaragd-Juwel Italiens

Traumstrände, grandiose Naturschönheiten, tausendjährige Geschichte und reiche Kultur auf der Insel der Hirten



Reisetermin: 2. bis 9. Juni 2026 / 8 Tage

„Alle, die über das Meer kommen, sind Fremde. Und alle gingen auch wieder.“ – so erklären Sarden gerne ihre Selbständigkeit, die sich in vielen Bereichen manifestiert. Von der eigenwilligen Sprache bis hin, dass hier praktisch nie gefischt wurde, sondern Schafe gezüchtet wurden. Doch die „Fremden“ beeinflussten natürlich einiges – und brachten vieles mit. Die wechselvolle Geschichte – unter Einfluss der Karthager, Römer, Vandalen, Byzantiner, Moslems, Pisaner und Genueser sowie der Spanier – führte hier zu einer ganz besonderen kulturellen Vielfalt und einem eigenen charakteristischen Stil, der sich von allen anderen in Italien deutlich abhebt. Natürlich ist es nur eine Legende, dass Gott als Letztes Sardinien schuf, als sein Meisterstück sozusagen, und dazu von allen zuvor geschaffenen Ländern etwas wegnahm, um es der Insel zu geben. Aber beim Anblick von grandiosen Stränden, wilden Bergwelten, prähistorischen Stätten und quirligen Küstenorten kommt man schon auf die Idee, dass die Insel reich gesegnet ist. Nimmt man dann noch die Feierfreude, Gastfreundschaft und die raffinierte bodenständige Küche der Sarden, wird's fast schon paradiesisch. Das alles und noch viel mehr erwartet Sie bei unserer Sardinienreise!

Sardinien, die zweitgrößte Insel des Mittelmeers, ist für viele noch immer weitgehend unbekannt – es sei denn, man zählt zum internationalen Jet-Set. Mit Sardinien haben die Reichen und Schönen in den 60er Jahren einen Ort gefunden, der locker mit den exotischsten Plätzen der Welt konkurrieren kann. Doch gleich hinter der glamourösen Welt der Smaragdküste liegt ein Land voller Mythen, Traditionen und kultureller wie kulinarischer Schätze. Die wilde Schönheit Sardinien offenbart sich im rauen Hinterland, dessen unzugängliches Gebirge seit Jahrhunderten Lebensraum der sardischen Hirten ist. Die wahre Pracht des Südens von Sardinien stellt die Küste dar: Lange Traumstrände und ein Meer, das an ferne Tropenparadiese erinnert. Der Insel Süden bietet eine atemberaubende und unberührte Landschaft, wie es sie in Europa nur selten gibt, und ist dem Massentourismus noch unbekannt. Der Süden Sardinien ist auch anders und überraschend. Denn gerade hier offenbart sich eine ganz besondere Magie. Süd Sardegna besticht durch raue Felsküsten, sanfte Hügel und weite Ebenen, die eine ganz eigene Schönheit ausstrahlen. In kleinen Dörfern scheint die Zeit stillzustehen, ehemalige Bergbaustädte erzählen von vergangenen Epochen, und man findet Strände, an denen man die Natur fast für sich allein hat. Es ist eine Region für Entdecker, für alle, die das echte, unverfälschte Sardinien spüren möchten. Lust auf eine Reise in diesen geheimnisvollen Insel Süden? Dann kommen Sie mit!

Sardinien ist ein „Ferienmeer“, eine Insel, auf der die Natur ihre Geschenke großzügig verteilt hat: Mysteriöse Bergwelt, zeitlose Wälder, duftende Pinienhaine, stille Ebenen, wilde Steilküsten, bezaubernde Dünenlandschaften, Lagunen voller Leben und eine 1.848 km lange buchtenreiche Küste mit hunderten vorgelagerten Inselchen, weißen feinsandigen Stränden mit bizarren Klippen und vom Wind geformten Granitfelsen vor in der Sonne smaragdgrün schimmerndem Meer bilden zusammen ein einziges, unendliches Naturparadies. Sardinien hat nachweislich die schönsten Strände Italiens: Wie die Umweltschutzorganisation Legambiente und der Touring Club Italiano mitteilten, wurden im vergangenen Jahr 21 Küstenflecke mit der Bestnote von fünf Segeln für ihr klares Wasser und ihre sauberen Strände ausgezeichnet, davon liegen sieben auf Sardinien.

Die Insel bietet jedoch zahlreiche weitere faszinierende Gründe für einen Besuch. Ihre uralte geologische Geschichte, Spuren und Überreste der geheimnisvollen prähistorischen Nuraghenkultur in Su Nuraxi di Barumini (UNESCO-Weltkulturerbe), deren Europas größte und am besten erhaltene megalithischen Monumente belegen, dass Sardinien schon weit vor Christi Geburt besiedelt war, dazu Festungen, Tempel und Grabstätten, die die Geschichte der Insel bewahren, frühchristliche Katakomben, charmante Altstädte, die archäologische Stätte Nora, eine alte phönizische Stadt, die in einer atemberaubenden Position direkt am Meer liegt, des Weiteren die seit prähistorischen Zeiten besiedelte Insel Sant'Antioco und das kleine Inselparadies San Pietro im Sulcis-Archipel – mit ligurischen Wurzeln und dem von der Fischerei geprägten Hauptort Carloforte, das Bergwerk Porto Flavia, ein einzigartiges Meisterwerk aus Ingenieurskunst und Natur, Iglesias, einst wichtigste Bergarbeiterstadt Italiens sowie urige Berg- und pittoreske Fischerdörfer sind nur einige der zahlreichen Höhepunkte der Mittelmeerinsel, die Sie besuchen werden. Und dann die lebendige und geschichtsträchtige Inselhauptstadt Cagliari, die älter als Rom ist und mit dem quirligen Wochenmarkt San Benedetto punktet sowie mit Kolonien von rosa Flamingos in der Lagune überrascht. Wie eine prächtige Königin dominiert sie die Südküste der Insel und lädt seine Besucher ein, sich auf die Spuren seiner weit über 2.500-jährigen Geschichte zu begeben. Auch den jahrhundertealten Insel-Traditionen sind Sie auf der Spur. Beim Besuch auf einem renommierten Weingut bei Dolianova werden Sie mit herzhaften Köstlichkeiten der typisch sardischen Küche verwöhnt, und unser Weinkellerbesuch mit Weinprobe macht Sie mit den Besonderheiten der sardischen Weinkultur bekannt, die vermutlich mit den Phöniziern lange vor Christus auf der Insel begann. Sardinien brilliert mit raren einheimischen Rebsorten. Unsere Erlebnisreise bietet eine besonders reizvolle Möglichkeit, um die Wurzeln der blauen Insel zu entdecken, sowie die einzigartige Schönheit Sardinien, ihre aufgeschlossenen Inselbewohner und die genussvolle traditionelle Küche intensiv kennenzulernen, wobei auch die Erholung nicht zu kurz kommt. Sardinien bietet für jeden etwas Besonderes!

Ausgangsort für unsere Ausflüge ist das 4-Sterne-Strandhotel „Flamingo Resort“ im Südwesten Sardinien in Santa Margherita di Pula.



Unser Reise-Programm:

1. Tag, Dienstag, 02.06.2026:

Fluganreise – Cagliari – Santa Margherita di Pula

Direktflug von Stuttgart nach Sardinien. Am Flughafen Cagliari im Insel Süden erwartet uns eine lokale Reiseleiterin, welche uns beim knapp einstündigen Bustransfer zu unserem Hotel begleiten und uns mit Wissenswertem zur Insel Sardinien auf unseren Urlaub einstimmen wird. Angekommen in unserem 4-Sterne-Strandhotel „Flamingo Resort“ in Santa Margherita di Pula, beziehen wir unsere Zimmer und haben Freizeit bis zu unserem ersten gemeinsamen Abendessen. **Im Hotel-Restaurant erwartet uns ein 3-gängiges Wahl-Menü mit Wein und Mineralwasser.**

2. Tag, Mittwoch, 03.06.2026: Cagliari und Villasimius –

Märkte, Basiliken und atemberaubende Ausblicke

Der erste Ausflugstag führt uns nach Cagliari, der **Hauptstadt Sardinien** – eine lebendige Stadt voller Kontraste und Geschichte. Cagliari liegt zwischen Meer und einer Gruppe von steilen Kalkhügeln und zählt zu den **ältesten und schönsten Städten im Mittelmeer**. Sie ist älter als Rom und auf mehreren Hügeln erbaut, ein geographisches Charakteristikum, auf das die Bewoh-



ner der Stadt besonders stolz sind. Davon überzeugen wir uns bei unserer **Stadtführung**. Wir starten mit dem **Besuch des Mercato di San Benedetto**, dem pulsierenden Herzen der Stadt, wo wir in das quirlige Markttreiben eintauchen und das authentische Alltagsleben der Einheimischen erleben können. Zwischen Fischständen, dem Duft von Pecorino-Käse und frischem Brot begegnen wir auf dem bunten Markt den ersten Aromen der Insel. Vom Viale Armando Diaz führt eine Freitreppe hinauf zum **Santuario di Bonaria**, dessen Basilika Nostra Signora di Bonaria auf einem Hügel mit Blick auf das Meer thront, ein bedeutenden **Wallfahrtsort** ist und deren Innenausstattung im üppigsten Barock erstrahlt. Die kleine Kapelle links vom Kirchenportal ist jedoch das eigentliche Ziel der Pilger, die das Gnadenbild der Madonna di Bonaria anbeten. 1370 soll es nach einem Sturm unweit dieser Stelle an die Küste geschwemmt worden sein; sie wurde Schutzpatronin der Seeleute und seit 1907 **höchste Schutzpatronin der gesamten Insel**. Nach der **Besichtigung der Kirche** besuchen wir die Piazza Costituzione und die Bastion San Remy, über die man auf die Terrasse Umberto I gelangt. Weiter führt uns der Weg hinauf zum **Monte Urpinu**, einem städtischen Park mit mediterraner Vegetation und spektakulärem Panoramablick über die Bucht, die Lagunen und über die Stadt, und mit etwas Glück können wir auch Flamingos beobachten. In unserer individuellen Mittagspause können wir auf der **Via Roma, der Flaniermeile der Stadt**, entlangbummeln. Fast an jeder Ecke gibt es kleine Läden, in denen Kunsthandwerk angeboten wird. Auf der Piazza Yenne trifft sich die halbe Metropole in netten Bars und Cafés und zum Eisessen in der „Isola del Gelato“. Auf einem der Hügel Cagliari, die Burg – „Castello“ genannt, befindet sich die **malerische Altstadt**. Am frühen Nachmittag werden wir das **historische Viertel Castello** bei unserem **Altstadtbummel** erkunden. Es geht durch enge verwinkelte Gassen, vorbei an alten Palästen zu Stadttürmen, Bastionen und geschichtsträchtigen Gebäuden des pittoresken mittelalterlichen Quartiers – ein Querschnitt durch die bewegte Geschichte der Stadt und damit gleichzeitig der gesamten Insel. Auf der weitläufigen **Piazza Palazzo**, die auch vom Palazzo Reale überragt wird, besichtigen wir zunächst den **Dom von Cagliari**, offiziell die **Kathedrale Santa Maria Assunta e di Santa Cecilia**, das **wichtigste Gotteshaus der Stadt** und Mutterkirche der **gleichnamigen Erzdiözese und Pfarrkirche** des mittelalterlichen Stadtteils Castello. Die Kirche mit ihrer atemberaubenden Architektur ist eine Mischung aus verschiedenen Kunststilen und birgt sieben Jahrhunderte Geschichte der Stadt Cagliari. Sie wurde im 13. Jh. innerhalb der Mauern ihrer Festung **Castel di Castro** im pisanisch-romanischen Stil erbaut und 1258 in den Rang einer **Kathedrale** erhoben. Im 17. und 18. Jh. wurde das Gotteshaus im Barockstil renoviert und in den 1930er Jahren die heutige neoromanische Fassade mit ihren komplizierten Schnitzereien und dekorativen Details nach dem Vorbild der Fassade des Doms von Pisa errichtet. Das Innere der Kathedrale ist ebenso beeindruckend, mit einem geräumigen Kirchenschiff, verzierten Altären und wunderschönen Buntglasfenstern. Der Hauptaltar ist ein Meisterwerk der Barockkunst, das mit komplizierten Schnitzereien und vergoldeten Details verziert ist. Der Sakralbau kündigt sich schon von weitem durch seine hohe achteckige Kuppel an, die zusammen mit dem Profil des **„Torre San Pancrazio“** und **„Torre dell'Elefante“** die Silhouette von Castello unverwechselbar macht. Bei unserem Spaziergang entdecken wir auch diese beiden **pisaniischen Türme** aus dem 14. Jh., des Weiteren bewundern wir versteckte Innenhöfe, alte Läden und Ausblicke, die sich plötzlich aufs Meer öffnen. Anschließend fahren wir auf der **Panoramastraße** nach Villasimius, einer bezaubernden Mischung aus malerischen

Stränden, Dünen, kristallklarem Meer, historischer Kultur, quirligem Leben und dem typischen Lifestyle Sardinien. Die **Costa del Sud** wirkt karibisch. Nach einem kleinen **Spaziergang ins Ortszentrum von Villasimius** mit hübschen Bars und Handwerksgeschäften fahren wir zurück zu unserem Hotel.

3. Tag, Donnerstag, 04.06.2026: **Sciola's Klanggarten, San Sperate, Nora und Pula**

Heute werden wir zwei Seelen Sardinien entdecken: die antike und die zeitgenössische – eingebettet in mediterrane Landschaften, zwischen jahrtausendealten Ruinen, lebendiger Kunst und besonderen Klängen. Unser erster Stopp des Tages wird eine kleine Überraschung sein: Der **Klanggarten des bekannten Bildhauers Pinuccio Sciola**, ein **Freilichtmuseum** zwischen den Orangenplantagen von San Sperate. Maestro Sciola hat Einzigartiges geschaffen: die berühmten Klangsteine – eine echte Revolution der Materie! Der Klanggarten ist ein Ort, an dem Steine tatsächlich zum Klingen gebracht werden. Sciola war einer der bedeutendsten sardischen Künstler – er verwandelte massive Kalksteine und Basaltblöcke in Klangskulpturen. Bei einer **Führung** werden wir hören, wie diese Steine geheimnisvolle und archaische Töne von sich geben – ein intensives Erlebnis für die Sinne, das Kunst, Natur und Spiritualität verbindet. Danach unternehmen wir einen **Spaziergang durch San Sperate**, ein Dorf voller Farben und Geschichten. Hunderte **Wandmalereien** schmücken die Häuserfassaden. Die sog. „**Murales**“ erzählen vom Dorfleben, von sardischer Kultur, Politik und dem Weltgeschehen. Die Wandbilder zeugen von der Gesellschaftskritik der wehrhaften sardischen Bevölkerung. Jeder Winkel ist ein kleines Kunstwerk, das im Rahmen eines kollektiven Projekts entstanden ist – eine **Vision von Sciola**, die seit den 1960er Jahren stetig gewachsen ist. Am **Capo di Pula** breitet sich dann **eine der größten Ausgrabungsstätten Sardien** vor uns aus, das **römische Nora**, eine faszinierende Stadt. Sie gehört zu den größten Attraktionen Sardinien und zeigt uns auf eindrucksvolle Weise ihre teilweise noch gut erhaltenen antiken Schätze. Ursprünglich von den Noritanern gegründet und später von den Phöniziern und dann von den Römern kolonisiert, erlebte die **vermutlich älteste Stadt der Antike** unter römischer Herrschaft ihre Blütezeit. Das römische Theater im Inneren der Stadt mit wunderschönem Blick auf das Meer liegt größtenteils unter Wasser und ist das wichtigste erhaltene Werk, das von der Bedeutung der Stadt und des Südwestens Sardinien auch in der Römerzeit zeugt. Unter den Ruinen sind noch gepflasterte Straßen, ein Forum, römische Bäder, der Fischmarkt, Reste von farbenfrohen Mosaikböden in den Villen, Tempeln und Thermen und ein punisch-römisches Heiligtum zu sehen. Eine **Führung** begleitet uns durch diese Zeitreise – Geschichte hautnah, eingerahmt von der beeindruckenden Kulisse des türkisblauen Meeres und dem Vorgebirge von Capo di Pula. Anschließend besuchen wir **Pula**. Der charmante Ort empfängt uns mit niedrigen Häusern, einladenden kleinen Plätzen und einer entspannten Atmosphäre. Wir können die mediterrane Atmosphäre, Märkte mit frischen Produkten und Sonne pur genießen. Nach einem **Spaziergang durch das historische Zentrum**, in welchem zwischen den Plätzen und dem Meer das Alltagsleben pulsiert und die wunderschönen Strände nur einen Steinwurf entfernt sind, treten wir die kurze Rückfahrt zum Hotel an.

4. Tag, Freitag, 05.06.2026: Tag zur freien Verfügung

Unseren heutigen Reisetag gestalten wir ganz nach unserem Belieben: Entspannung im Garten, am Pool unserer Hotelanlage oder am Strand und / oder Besuch unseres Urlaubsortes Santa Margherita di Pula bzw. Fahrt zum

nahe gelegenen Ort Pula. Der Linienbus bringt uns bequem in wenigen Minuten in das charmante Küstenstädtchen – klein, bunt und voller Leben. In Pula zeigt sich der ganze Charme Sardinien mit mediterranem Flair. Täglich pulsiert das Leben zwischen Piazzetta, Altstadt und Meer. Pula ist in seiner lässigen Vielseitigkeit fast schon eine kleine Metropole: Verwinkelte Gassen und ehrwürdige Patrizierhäuser wechseln sich ab mit bunten Fassaden und einem Hauch Street Art. Der Ort fasziniert mit seinen großen und kleinen Plätzen. Kulinarisch punktet Pula außerdem mit einer Vielzahl an Restaurants, von der typischen, einfachen Pizzeria bis zur gehobenen Gastronomie.

5. Tag, Samstag, 06.06.2025: Carloforte auf der Insel San Pietro und Insel Sant'Antioco mit Katakomben

Morgens Abfahrt vom Hotel entlang der wunderschönen Südwestküste Sardinien mit herrlichen Ausblicken auf das kristallklare Meer, die mediterrane Macchia und kleine Küstendörfer, bis wir den Hafen von **Portovesme** erreichen. Von dort geht es **mit der Fähre** nach Carloforte, dem einzigen „echten“ Ort auf der **Isola San Pietro**, gut 7 km **vor der Südspitze Sardinien** gelegen. Die sog. „**Thunfischinsel**“ gehört zwar irgendwie zu Sardinien, aber die Atmosphäre ist bodenständig, einfach, fern von großer Show. Fernab vom Massentourismus findet man hier ein kleines Inselparadies – versteckte Badebuchten mit weißem Sand, Steilküsten und tiefblaues Wasser sowie unberührte Natur, dazu viele Häuschen, die überall auf der Insel in die Landschaft gewürfelt und meist von dichtem Grün umgeben sind – von Strandhafer oder riesigen Disteln, von Zistrosen und Wacholder, von Aleppo-Kiefern und Steineichen. 54 qm groß ist die Insel, weniger als ein Vierhundertstel der Fläche Sardinien, nur knapp mehr als die halbe Größe von Sylt. Gut 6.200 Menschen leben hier, fast alle in der Hauptstadt Carloforte. Die Gassen hier sind schmal, die Altstadt ist verkehrsberuhigt, und allzu viele Autos gibt es sowieso nicht. Weil Carloforte am Hang liegt, kommen nicht mal die Vespas und Mopeds überall durch. Ihnen sind zu viele Stufen im Weg. Die Fährüberfahrt zum malerischen **Hafenstädtchen Carloforte** dauert etwa eine halbe Stunde und bietet, sollte die See nicht zu rauh sein, eine entspannte Gelegenheit, die Meeresbrise und den Ausblick auf den **Sulcis-Archipel** zu genießen. In Carloforte angekommen, wo an der Hafentmole lebendiges Treiben herrscht, beginnt unsere **geführte Besichtigung** der charmanten Ortschaft, bekannt für ihre Fischereitradition, farbenfrohen Häuser in engen Straßen und Treppengassen und für die herzliche Gastfreundschaft ihrer Bewohner. Wir lernen Traditionen, Bräuche und Gastronomie kennen, die es nur hier auf Sardinien gibt, da der Ort von den Pegliesi Tabarchini, einem ligurischen Volk, das sich auf der Insel Tabarca vor der tunesischen Küste niedergelassen hatte, gegründet wurde. Die Tabarkin-Sprache, eine Mischung aus Genuesisch und Tunesisch, wird noch immer in Carloforte gesprochen. Bei unserem **Spaziergang durch das historische Zentrum** besichtigen wir die **Kirche San Carlo**. Weitere wichtige Sehenswürdigkeiten unseres Insel-Programms sind die alten Befestigungsanlagen und verschiedene Aussichtspunkte. In unserer Mittagspause finden wir schöne Plätzchen an der Promenade der Via Roma. An der **Strandpromenade** laden Straßencafés und Restaurants zum Verweilen ein. Und am gegenüberliegenden schmucken **Yachthafen** legt der eine oder andere „Promi“ gerne mit seinem Privatboot an, um das Inselidyll mal kurz zu einem Mittagessen zu besuchen: Italienische Fußball-Stars, Mode-Designer wie Roberto Cavalli, die Fiat-Besitzerfamilie Agnelli, der Bulgari-Juwelen-Clan, die Schauspieler Tom Cruise und Jonny Depp sind hier gerne zu Gast im bekanntesten Insel-Lokal „Ristorante Da Nicolo“. Nach etwas Freizeit Rückfahrt mit der **Fähre von Carloforte nach Calasetta**. Am Nachmittag werden wir dann die bei Carbonia-Iglesias **vorgelagerte Insel Sant'Antioco** besu-



chen, die seit der punischen Herrschaft **durch einen Damm, einer künstlich angelegten Landzunge, mit dem Festland verbunden** und bereits seit dem 5. Jh. v. Chr. besiedelt ist. In der hübschen **Inselhauptstadt Sant'Antioco, der ältesten Stadt Sardinien**, besichtigen wir die **Basilika mit ihren frühchristlichen Katakomben**, direkt in den Tuffstein gegraben – ein eindrucksvolles Zeugnis der antiken christlichen Präsenz in Sardinien. Außer der **Grabstätte des Heiligen Antiochos** befinden sich unter der Kirche auch punische Gräber, die man erst spät in den Gängen und Sälen der labyrinthähnlichen Katakomben entdeckt hat. Nicht gruseln: Ein paar Skelette liegen noch offen herum. Das **historische Zentrum von Sant'Antioco** mit seinen in Erdfarben getünchten Häusern ist lebendig und zugleich ursprünglich geblieben. In einem der Restaurants und Trattorien an der mediterranen, von Palmen und alten Platanen gesäumten **Hafenfront** kann man die lokalen Meeresspezialitäten probieren oder in den traumhaften Badebuchten an der schroffen Festküste die Sonne genießen. Mit ihren ungewöhnlichen Felsformationen und einer einzigartigen Strandatmosphäre – etwa am **Arco dei Baci, wo die Naturgewalten mit ihrer ganzen Kraft einen zauberhaften Naturpool in die Klippen geformt haben** – überrascht die Isola di Sant'Antioco Entdecker und Badefans gleichermaßen. Rechtzeitig zum gemeinsamen Abendessen sind wir zurück in unserem Hotel.

6. Tag, Sonntag, 07.06.2026:

Iglesias mit Cattedrale di Santa Chiara und Nebida mit Porto Flavia

Unser heutiger Ausflugstag beginnt mit dem Besuch von Iglesias, einer Stadt mit mittelalterlichem Flair und starkem Bezug zur sardischen Bergbauergangenheit. **Iglesias, einst wichtigste Bergarbeiterstadt Italiens** und in der Vergangenheit Knotenpunkt für Menschen aus ganz Europa, liegt im Bergbaubecken des Rio Cixerri inmitten der Berglandschaft des Iglesiente und hatte schon zu Römerzeit seine Eisen-, Zink-, Silber- und Bleibergwerke. Der Abbau hat die Landschaft stark geprägt. Beeindruckend sind die zahlreichen Ruinen und roten Schlacken aus der Blütezeit des Mineralienabbaus Sardinien, die das bergige Waldgebiet unterbrechen. Zunächst besuchen wir die **Kathedrale di Santa Chiara**, eine gotische Kirche im Herzen des alten Stadtzentrums, dessen enge Gassen, Plätze und historische Fassaden





von einer bewegten Vergangenheit erzählen. Bei unserem **Stadttrundgang** bekommen wir eine Ahnung vom einstigen Glanz und Reichtum der kleinen Stadt. Unser Ziel am Nachmittag ist die steile **Felsenküste bei Nebida**, besser bekannt als die „**Zuckerhüttenküste**“, einer der eindrucksvollsten Abschnitte der Südwestküste Sardinien und eine der schönsten Küsten Europas. Von der Laveria Lamarmora, einer alten Industrieanlage auf den Klippen, führt ein **Panoramaweg** zum atemberaubenden Aussichtspunkt über Porto Flavia, eine in den Fels gehauene Verladeanlage, die direkt auf das Meer blickt. Es handelte sich um eine regelrechte Revolution: **Mehr als ein Bergwerk, ein auf der Hälfte einer Felswand schwebender Hafen**, von der ein sehr langer Stollen seinen Anfang nimmt, ein Ort, der die Küste des Gebiets im südwestlichen Teil Sardinien beherrscht. Ein etwa 600 m Tunnel, von den Bergarbeitern in den Fels gehauen, kommt auf halber Höhe eines Abgrunds zutage, der einen atemberaubenden Blick auf die beeindruckende **Klippe von Pan di Zucchero** bietet, einem von der Zeit geformten Naturdenkmal von 132 m Höhe. Das **Bergwerk von Porto Flavia**, zwischen 1922 und 1924 erbaut, ist ein gewagtes, zwischen Himmel und Meer schwebendes Werk, das das unmittelbare Einschießen des Minerals, das für die Hütten Nord-Europas bestimmt war, auf die Schiffe ermöglichte, was die Zeiten und die Transportkosten drastisch verkürzte. Zwei übereinander liegende Stollen münden lotrecht über dem Meer, unterbrochen von riesigen Silos, die bis zu 10.000 t Material enthalten können. Im oberen Stollen wurden die Silos beladen, aus dem unteren, der mit Förderband versehen war, wurde dank eines beweglichen Arms Blei und Zink auf den Dampfschiffen eingeschifft. Nach der **geführten Besichtigung der Mine, einem einzigartigen Meisterwerk aus Ingenieurskunst und Natur**, fahren wir zurück zu unserem Hotel.

7. Tag, Montag, 08.06.2026: Sardische Urgeschichte in Su Nuraxi von Barumini und Weinprobe in Settimo San Pietro bei Dolianova

Unser letzter Ausflug führt uns durch die **Campidano-Ebene** ins **Landesinnere** zur faszinierenden Urgeschichte Sardinien. In **Barumini**, in der **Region der Marmilla** am Fuße der Sa Jara Manna gelegen, können wir in der Pfarrkirche die Formen des ursprünglich gotischen Baues und eine wertvolle Holzpredelle der katalanischen Kunst bewundern. Unweit des Ortes steht die grandiose **Nuraghen-Festung Su Nuraxi**. Wir besichtigen das **bedeutendste Monument der sardischen Megalithkultur, den größten und besterhaltenen Nuraghen-Komplex aus der sardischen Bronzezeit**, der aufgrund seiner einzigartigen megalithischen Architektur und seiner außergewöhnlichen Zeugnisse der Nuraghen-Kultur seit 1997 zum **UNESCO-Weltkulturerbe** zählt. Die damals typische Verteidigungsanlage wurde ab dem 16. Jh. v. Chr. errichtet und entwickelte sich bis zum 6. Jh. v. Chr. zu einem kompletten System aus Türmen und Verteidigungsmauern – von einem ursprünglich 20 m hohen zentralen Mittelsturm mit drei übereinanderliegenden Kammern, den „**Mastio**“. Die vier kleinen Türme sind durch über 2 m dicke Mauerringe miteinander verbunden. Um die Festung herum sind Reste des Nuraghendorfes mit über zweihundert Häusern, Brunnen und Zisternen zu sehen. Nach so viel geheimnisvoller Nuraghen-Kultur erwartet uns zum Abschluss eine **Weinprobe in der Region Dolianova**. In der atemberaubenden landschaftlichen Schönheit erheben sich die typischen Hügel von Settimo San Pietro als stille Wächter einer uralten Geschichte und Kultur. **Settimo San Pietro** ist ein Ort, an dem sich das tägliche Leben mit der Ruhe der Natur und der Erinnerung an die alten Zeiten vermischen. Auf dem **renommierten und mehrfach ausgezeichneten Weingut „Cantina Feruccio Deiana“** in

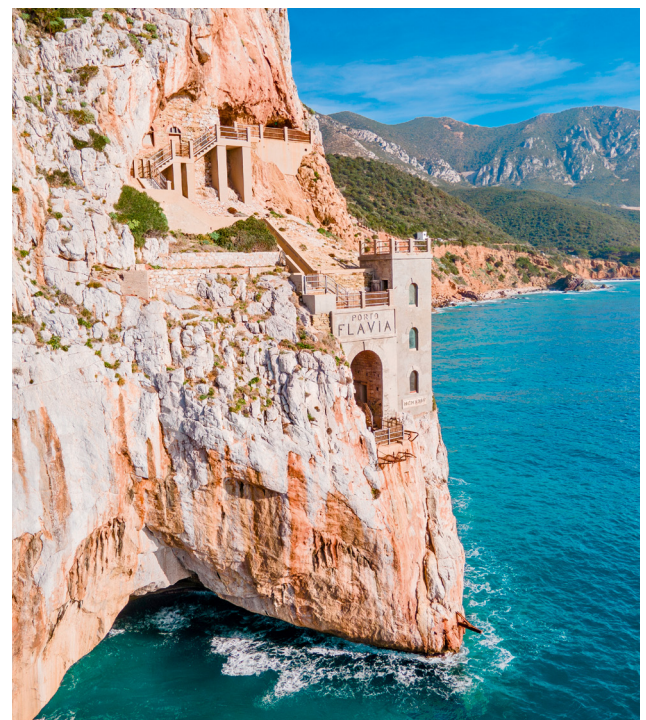
Su Leunaxi, Settimo San Pietro, werden wir in die südwestsardische Weinelwelt eingeführt. Mit ihren hochwertigen Weinen und ihrem Engagement für die Wertschätzung des Gebiets trägt die Kellerei dazu bei, die Magie einer tausendjährigen Vergangenheit lebendig zu halten und den historischen Wurzeln dieser einzigartigen Region Tribut zu zollen. In dieser Oase des Friedens, wo Tradition und Innovation harmonisch verschmelzen, werden wir das authentische Herz Sardinien pulsieren spüren. Im **Weinkeller**, zwischen den antiken Fässern, die die wertvollen Schätze hüten und wo die hervorragenden Weine „geboren werden“, genießen wir **fünf verschiedene sardische Weine** (Donnikalia vermentino, Bellarosa rosato di bovale, Sileno cannonau, Sileno riserva cannonau, Malvasia di Cagliari), begleitet von einem kleinen Imbiss mit **traditionellen lokalen Spezialitäten**, wie dem landestypischen Brot Carasau, Wurstaufschnitt und Schafskäse – ein Ausklang voller Geschmack und Gastfreundschaft, der alle Sinne berührt. „Weinselig“ treten wir unsere Rückfahrt zum Hotel an.

8. Tag, Dienstag, 09.06.2026:

Santa Margherita di Pula, Flughafen Cagliari und Heimreise

Bis zu unserem Transfer zum **Flughafen Cagliari** genießen wir unser letztes Frühstück im Hotel und vielleicht noch ein Bad im Meer. Dann heißt es „**Torrai bocce**“ auf Sardisch – „Möget Ihr wiederkommen!“. Nachmittags **Rückflug nach Stuttgart**.

Wetterbedingte Änderungen bzw. aus organisatorischen Gründen notwendige Anpassungen des Reiseablaufs bleiben vorbehalten.





Hotelbeschreibung:

Unser 4-Sterne-Hotel „Flamingo Resort“ befindet sich im Südwesten Sardinien in Santa Margherita di Pula, einem Dorf, das sich um die kleine Kirche herum entwickelt hat, die dem Heiligen Märtyrer Efsio geweiht ist und im 12. Jh. im romanischen Stil zu Ehren seines Martyriums errichtet wurde. Das Gebiet ist durch einen ausgedehnten Pinienwald gekennzeichnet. Die Hotelanlage liegt ruhig inmitten einer Oase aus uralten Pinien und einem Eukalyptuswäldchen, direkt am privaten Sandstrand „Campumatta Beach“ mit feinem weißen Sand und kristallklarem Meer. Vom Privatstrand des Hotels erstreckt sich der Strand über mehrere Kilometer sowohl nach Norden als auch nach Süden und bestimmt einen Küstenabschnitt von über 9 km Länge. Das Ortszentrum von Pula ist ca. 5 km vom Hotel entfernt, eine Kleinstadt mit kleinen niedrigen Häusern, die um einen Hauptplatz herum angesiedelt sind – perfekt zum Einkaufen in kleinen Kunsthandwerksläden oder Besuch eines der lokalen Restaurants, typischen Trattorien und mehrerer Pizzerien, darunter die berühmte „Da Eleonora“. Das „Flamingo Resort“ ist mit Pula durch einen öffentlichen Minibus verbunden, der direkt vor dem Hotel-Ausgang hält; die Häufigkeit der Verbindungen variiert je nach Tageszeit. Zum Flughafen Cagliari sind es etwa 40 km.

Das Hotel besteht aus einem zentralen Gebäude und zahlreichen kleinen Villen, die sich verstreut im Hotelpark befinden, und verfügt über eine American Bar „Bar Centrale“, Gemeinschaftslounge, eine weitläufige Parkanlage, Tennisplatz und einen großen Panorama-Süßwasser-Außenswimmingpool mit Whirlpool und kostenfreien Liegen sowie Sonnenschirmen auf der Sonnenterrasse und in der Gartenanlage. Die Sonnenliegen und -schirme am hoteleigenen Sandstrand sind gegen Gebühr. Nur einen Steinwurf vom Meer entfernt befindet sich das der Wellness-Bereich „Ippocampo“ (Extrakosten) mit Fitnessraum, Sauna, türkischem Dampfbad, Hydromassagebecken, Kneipp-Pfad, Aromaduschen sowie Massagen. Im Hauptrestaurant „Il Corale“ wird das Frühstücksbuffet und ein 4-Gang-Abendessen mit Menüwahl inkl. ¼ l Wein und ½ l Wasser serviert. Das Hotel verfügt über insgesamt 176 helle, komfortable Zimmer, verteilt auf ein Hauptgebäude und mehrere flache Nebengebäude. Alle Zimmer sind mit Badewanne oder Dusche, WC, Fön, Kaffee- und Teezubereiter, Klimaanlage, Telefon, Minibar, Sat-TV, möbliertem Balkon oder Terrasse mit Meer- oder Gartenblick ausgestattet sowie kostenfreiem WLAN.

Einzelzimmer = Doppelzimmer zur Alleinnutzung

City Tax / Hotelsteuer: In vielen italienischen Gemeinden und Städten ist direkt vor Ort vom Gast eine City Tax für Hotelübernachtungen zu entrichten, so auch auf Sardinien. Diese beträgt in Santa Margherita di Pula 3,- EUR p. P. / Nacht und muss direkt an das Hotel entrichtet werden (Stand Dezember 2025).



Wichtiger Hinweis:

Da bei dieser Reise nur ein eingeschränktes Flugkontingent (= geringe Anzahl an vakanten Flugplätzen) zur Verfügung steht, empfehlen wir eine frühzeitige Buchung Ihrer Reise.

Unser Reisepreis, unsere Leistungen:

2.195,- EUR pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmer-Zuschlag (= Doppelzimmer zur Alleinnutzung): 297,- EUR

- Direktflug mit Eurowings von Stuttgart nach Cagliari und zurück; inkl. sämtlicher aktueller Passagierservice- und sonstiger Gebühren, Steuern und 23 kg Freigepäck
- 7 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Strandhotel „Flamingo Resort“ in Santa Margherita di Pula (Hotelbeschreibung links)
- 7 x 4-Gang-Abendessen (Vorspeise, 1. und 2. Gang zur Wahl, Dessert) im Hotel-Restaurant; inkl. ¼ l Wein u. ½ l Mineralwasser
- 5er-Weinprobe inkl. lokalem Imbiss auf dem Weingut „Cantina Ferruccio Deiana“ in der Region Dolianova
- Tagesausflug Cagliari inkl. Eintritte Basilika die Bonaria und Kathedrale Santa Maria – Villasimius
- Tagesausflug San Sperate inkl. Eintritt Klanggärten Pinuccio Sciola – Nora inkl. Eintritt Ausgrabungsstätte – Pula
- Tagesausflug Insel San Pietro mit Carloforte – Insel Sant'Antioco inkl. Eintritt Katakomben
- Tagesausflug Iglesias inkl. Eintritt Kathedrale di Santa Chiara – Nebida mit Porto Flavia inkl. Eintritt Bergwerk
- Tagesausflug Barumi inkl. Eintritt Nuraghe Su Nuraxi – Weingut in der Region Dolianova
- Sämtliche Eintrittsgebühren lt. Programm
- Kopfhörer-Miete für die Besichtigungen
- Alle Fahrten und Transfers im bequemen Reisebus
- Lizenzierte, deutschsprachige Reiseleitung beim Flughafen-transfer am Anreisetag sowie bei allen Ausflügen lt. Programm
- Persönliche und umsichtige TTS-Reisebetreuung

Voraussichtliche Flugzeiten (jeweils Ortszeit):

02.06.2026 ✈ 11:45 Uhr Stuttgart 🛬 13:40 Uhr Cagliari
09.06.2026 ✈ 14:20 Uhr Cagliari 🛬 16:05 Uhr Stuttgart

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen
Flugplan / Zeiten / Programmänderungen vorbehalten

Persönliche Beratung und Buchung:

TTS Trautner-Touristik Stuttgart
Ihr Spezialist für Reisen, Veranstaltungen und Tagungen



Württembergstr. 317, 70327 Stuttgart, Service-Tel. 0171 7463530
petra.meyer@trautner-touristik.de, www.trautner-touristik.de